

MPU*: Diese Sprüche sind gefährlich

Ist der Führerschein weg, droht vielen Autofahrern ein Weg der Angst: Antreten zur MPU. Nur wer sich gut vorbereitet und sich nicht verplappert, hat alle Chancen, den anspruchsvollen „Idiotentest“ zu bestehen

Für mehr als 100 000 Autofahrer jährlich bilden drei Buchstaben den blanken Horror: MPU – die amtliche Begutachtung der Fahreignung. Erfolg erforderlich, um die Fahrerlaubnis wiederzuerlangen. Besteht die Angst davor zu Recht? Der Verkehrsrechts-Experte von AUTO BILD, Anwalt Uwe Lenhart: „Fakt ist, dass die Mehrheit die MPU im ersten Anlauf besteht oder die Fahrerlaubnis

nach einer MPU plus einer Nachschulung wiedererhält. Nach letzten Zahlen waren das genau 64,9 Prozent.“ Also einfach unvorbereitet zur Prüfung antreten? Besser nicht! Wie die erfolgreiche Vorbereitung aussieht, klären wir hier.

Was sind die Gründe für eine MPU? Wer zur MPU muss, ist im Straßenverkehr schwerwiegend negativ aufgefallen. Etwa wegen Fahrens unter

Alkohol- oder Drogeneinfluss oder Punktesammeln. Das eigene Verhalten hat also zu dieser Konsequenz geführt.

Welches sind die Grundlagen für eine erfolgreiche MPU? Entscheidend ist, Einsicht in das eigene Fehlverhalten zu gewinnen – und dieses dauerhaft abzustellen. Bestimmte Aussagen (siehe Sprechblasen) lassen den Verkehrspsychologen daran zweifeln, dass Einsicht und Verhaltensänderung tatsächlich erfolgt sind und nicht nur vorgegeben werden.

Welches sind die größten Fehler vor und während der MPU?

- Gänzlich unvorbereitet zur MPU antreten.
- Auf reißerische Angebote zur Vorbereitung eingehen, die auf Angst setzen und einen Erfolg „garantieren“.
- Zur MPU gehen, ohne dass bereits eine Veränderung erfolgt ist. Bei Alkoholproblemen etwa in den Trinkgewohnheiten.
- Die MPU allein als Bestra-



„Normalerweise habe ich meinen Alkoholkonsum voll im Griff.“ ¹⁾

„Blitzanlagen sind oft reine Abzocke!“ ⁴⁾

„Das Auto gibt mir das Gefühl von Freiheit.“ ²⁾

„Ich glaube schon, dass ich ein überdurchschnittlicher Autofahrer bin.“ ⁵⁾

„Der Verkehr ist doch total überreguliert!“ ³⁾

„Brenzlige Situationen im Verkehr habe ich bislang immer gemeistert.“ ⁶⁾

Dazu denkt sich der Verkehrspsychologe...

- 1) ... und in einigen Situationen eben nicht.
- 2) ... der fährt im doppelten Sinne wie im Rausch.
- 3) ... der hält sich nicht gern an Regeln.
- 4) ... der nimmt sich heraus, Tempolimits ganz bewusst zu missachten.
- 5) ... der überschätzt sich grundsätzlich.
- 6) ... der geht mit dem Auto gern hohe Risiken ein.
- 7) ... und das am Steuer.
- 8) ... und zwar auf Kosten anderer.
- 9) ... bei Whisky, Wein und Bier?
- 10) ... der schiebt seine persönliche Verantwortung ab.

Bei der MPU sind Fragebögen auszufüllen – aber ohne Fangfragen



Reaktionstests: Sie werden an einem Standard-Gerät abgelegt

MEDIZINISCH-PSYCHOLOGISCHE UNTERSUCHUNG Dabei sind drei Fragebögen auszufüllen, eine medizinische Untersuchung sowie Reaktionstests zu absolvieren. Dazu kommt ein Gespräch mit einem Verkehrspsychologen.



Ein Schwerpunkt des MPU-Verfahrens: das rund einstündige Gespräch mit einem Verkehrspsychologen

fung ansehen und nicht als Chance, den Führerschein wiederzubekommen.

Bei der MPU vorgeben, eigentlich gar kein Problem zu haben. Beschönigen, was zum Verlust des Führerscheins geführt hat.

Schauspielern, auswendig Gelerntes sowie vermeintlich Gewünschtes vortragen.

Anwalt Lenhart: „Widersprüchliche und wenig glaubhafte Aussagen lassen an der Haltung des Betroffenen grundsätzlich zwei-

fel.“ Beispiel: „Dazu, dass ich nichts mehr trinke, sagen meine Freunde nichts.“ Lenhart: „Das ist unrealistisch. Denn warum sollten die Stammtischbrüder sich dazu nicht äußern? Auch wer angibt, nichts mehr zu trinken, im weiteren Gespräch aber ein Gläschen zum Geburtstag einräumt, wirkt unglaubhaft.“

Wer bietet eine seriöse Vorbereitung auf die MPU?

Etwa der TÜV. Die Kosten am Beispiel der TÜV Süd

Pluspunkt GmbH (www.tuev-sued.de/pluspunkt): Der Infoabend ist kostenlos, ein Gespräch mit einem Psychologen kostet ab 89 Euro. Der Vorbereitungskurs besteht aus sechsmal drei Stunden und kostet 594 Euro. Die Kosten für die MPU selbst sind einheitlich festgelegt und betragen je nach Anlass 400 bis 750 Euro. Wer keinen Anlass für eine MPU gibt, spart also neben Zeit und Nerven auch viel Geld.

Roland Bunke

„Im Zorn reagiere ich mich schnell wieder ab.“ 7)

„Ich hänge gern mal allein meinen Gedanken nach.“ 9)

„Im heutigen Verkehr muss man sich auch mal durchsetzen.“ 8)

„In Gesellschaft trinkt doch jeder mal etwas zu viel!“ 10)

BUCHTIPPS



Das Ratgeberbuch von Rechtsanwalt Uwe Lenhart, Rechtsexperte von AUTO BILD, und Koautor Horst Ziegler ist brandneu. Das Buch führt MPU-Betroffene sachlich durch das Verfahren. 128 Seiten, Verlag Beck, Preis: 6,90 Euro.



„Dieser Bericht soll allen eine Warnung sein, die gern einen trinken und sich hinter Steuer setzen“, schreibt Hanno Heiting. Acht Jahre lang kämpfte er, um den Führerschein wiederzubekommen. Verlag R. G. Fischer, Preis: 11,95 Euro.

